

Newsletter

März 2012

Aktuelles von Ihrem Elternbeirat



Gibt es eine Zukunft für die Schul-Sozialarbeit?

Bisher konnten wir am Rupprecht-Gymnasium bei schulischen Problemen auf eine Sozialpädagogin (Frau Summer-Schlecht) und eine Familientherapeutin (Frau Sklarenko) zurückgreifen. Auf Grund ihrer kompetenten Arbeit konnten Schüler speziell gefördert werden (z.B. Legastenie), aber auch breite Angebote für alle Schüle (z.B. Lernen lernen) angeboten werden. Darüber hinaus standen beide mit Rat und Tat bei Problemen Eltern und Schülern zur Seite. Die Finanzierung dieser beiden Teilzeitstellen erfolgte über die sog. "eigen-verantwortlichen Mittel", die der Schule vom Kultusministerium zur Verfügung gestellt werden und über die die Schule bisher frei verfügen konnte.

Im Januar dieses Jahres sorgte ein Schreiben des Kultusministeriums für Aufregung, in dem angeordnet wurde, dass an den staatlichen Gymnasien 2/3 der sog. eigenverantwortlichen Mittel ab dem Schuljahr 2012/13 für die Beschäftigung von Aushilfskräften zur Vermeidung von Unterrichtsausfall verwendet werden müssen. Für unsere Schule würde dies bedeuten, dass beide Stellen ab dem kommenden Schuljahr entfallen müssten.

Der Elternbeirat wurde umgehend aktiv, wand sich in einem Schreiben an den Kultusminister und protestiert scharf gegen die geplante Einsparung. Des weiteren luden wir zu einer gemeinsame Gesprächsrunde alle Elternbeiräte der betroffenen Münchner Gymnasien ein. Die anwesenden Elternberäte sprachen sich geschlossen gegen diese Einsparungen aus, und initiierten den Entwurf eines Protestbrief an das Kultusministerium. Dieser Protestbrief wurde vor kurzem über die Klassenelternsprecher an alle Eltern verteilt mit der Aufforderung diesen an das Kultusministerium zu schicken (Rund-Email des Elternbeirats v. 16.02.2012). Des weiteren wurde das Thema in der Arbeitsgemeinschaft der Münchner Gymnasien (ARGE) und der Jahresversammlung des Landeselternverbandes (LEV) eingebracht.

Diese Aktionen fanden auch in der Presse ein breites Echo (SZ v. 24.02. u. 06.03.) und führten umgehend zu einer Reaktion des Kultusministeriums: in seiner Stellungnahme (SZ v. 08.03.) betonte Herr Dr. Spaenle, dass diese Anordnung nicht umgesetzt wird. Der Elternbeirat begrüßt diese Klarstellung des Kultusministers (er gab sein Ministerwort darauf) und dankt allen Eltern, die sich an dem Protest beteiligt haben. Allerdings gibt es

bisher außer der Presseerklärung kein Rundschreiben an die Gymnasien, in dem die Anordnung vom Januar aufgehoben wurde. Der Elternbeirat wird die weitere Entwicklung aufmerksam verfolgen.

Treffen der Klassenelternsprecher mit der Schulleitung

Wie bereits im letzten Schuljahr fand auch dieses Jahr wieder ein Treffen der Klassenelternsprecher und des Elternbeirats mit der Schulleitung statt. U.a. wurden die folgenden Themen besprochen:



- **Anordnung des KUMI zur Verwendung der "eigenverantwortlichen Mittel"**

Auf Grund einer Anordnung des Kultusministeriums werden ab dem nächsten

Schuljahr die Stellen der Sozialpädagogin und der Familientherapeutin an unserer Schule entfallen müssen.

- **Homepage**

Auf der Homepage der Schule wird ein geschützten Bereich für interne Informationen (z.B. Sprechstunden, Email-Adressen) eingerichtet.

- **Mittagsbetreuung**

Eine gewünschte Ausdehnung der Mittagsbetreuung ist auf Grund von räumlichen Problemen nicht möglich

- **Schüleraustausch**

Beim Schüleraustausch können leider nicht alle Interessenten berücksichtigt werden, da die Anzahl der Plätze (vor allem beim Austausch mit Frankreich) beschränkt ist. Die Auswahl erfolgt insbesondere nach Engagement und Verhalten der Schüler.

- **Elternsprechtag**

Es wird versucht den Ablauf zur Reservierung von Sprechzeiten am Elternsprechtag durchsichtiger zu gestalten.

- **Festwoche 100 Jahre Rupprecht-Gymnasium**

Die Schulleitung stellte das vorläufige Programm für die Festwoche zum 100-jährigen Bestehen des Rupprecht-Gymnasiums vor. Am 17.07. findet eine Festveranstaltung im Gasteig statt. Karten zu 15,- Euro für Erwachsene und 10,- Euro für Schüler können ab sofort im Sekretariat erworben werden.

Schülerdepression

Bei immer mehr Kindern und Jugendlichen zeigen sich Symptome einer Depression. Dabei sind die Anzeichen nicht so eindeutig wie bei einer schweren Grippe oder einem Bänderriss. In diesen Fällen gehen wir besorgt mit den Kindern zum Arzt. Und bei der Depression? Unsere Schützlinge ‚leiden‘ unter depressiven Stimmungen, ohne dass sie uns das so mitteilen. Die Folgen können aber nachhaltig und schwerwiegend sein.

Nein, unseren Schülerinnen und Schülern am Rupprecht-Gymnasium sollen keine psychischen Leiden angedichtet werden, die sie nicht haben. Es soll nicht aufgerufen werden zu einer Hypersensibilität, was vermeintlich psychische Anormalitäten unserer Kinder angeht. Aber die Zahl depressiv erkrankter Jugendlicher nimmt zu. Mittlerweile geht man von ca. 5 - 10% aller Jugendlichen aus. Das wären dann etwa 1-3 Schüler je Klasse.

Wir vom Elternbeirat wollen auf dieses Thema aufmerksam machen. Die Problematik darf nicht verdrängt oder verharmlost werden. Verbunden damit ist die Hoffnung, dass Eltern, Lehrer und Mitschüler wachsam und empfindsam dafür bleiben und im Einzelfall mögliche Hilfestellungen annehmen. Denn aus einer im Jugendalter beginnenden leichten Depression kann später eine schwere chronische Krankheit werden. So wie aus einem harmlosen Husten sich eine gefährliche Lungenentzündung entwickeln kann.

Depressive Symptome gelten nicht nur als die häufigste psychische, sondern auch als die **häufigste chronische Krankheit** bei Kindern und Jugendlichen. Grundsätzlich sind es die gleichen Symptome wie bei Erwachsenen. Das sind verminderter Antrieb, Niedergeschlagenheit, traurige Grundstimmungen, manchmal überwältigende Unzufriedenheit, aber auch Gereiztheit, Aggression.

Das kennen wir doch alles von unseren Kindern? Stimmt. Und doch kommt ein bisschen mehr dazu:

Depressive Kinder und Jugendliche haben **kaum zu etwas Lust**, sind scheinbar gelangweilt, verlieren das Interesse an Neuem, sogar auch an ihren bisherigen Hobbies. Sie können **sich schlecht konzentrieren**, haben große Schwierigkeiten mit dem Fertigstellen von Aufgaben, sind oft „nicht bei der Sache“ und aus unserer Sicht vergesslich. Und in der Schule? In vielen Fächern lassen die schulischen „Leistungen“ plötzlich nach. Die **schlechteren Schulnoten** bewirken oft weitere Enttäuschung und Mutlosigkeit.

Die Patientinnen/Patienten sind schnell müde und am liebsten allein zuhause als mit den Schulkameraden zusammen. Sie fühlen sich **wertlos**, haben Schuldgefühle und [Angst](#). Angst vor möglichen Gefahren, vor dem Alleinsein oder Verlassen-Werden, vor anderen Menschen, vor Kränkungen durch andere oder einfach vor der Zukunft. Meist verirren sie sich dann sogar in einer Welt von Selbstmordgedanken. Typisch für depressive Kinder und Jugendliche sind häufig auch Schlaf- und Appetitstörungen. Andere aber sind sehr unruhig, sogar hyperaktiv.

Kennzeichnend sind die „**depressiven Schwankungen**“, der häufige Wechsel in den oben genannten Ausdrucksformen und ganz normalem Verhalten.

Depressionen muss man nicht hinnehmen, man kann etwas dagegen tun! Dabei gilt: Je früher man Hilfe sucht und für sich in Anspruch nimmt, desto besser! Meist fällt es den betroffenen Jugendlichen, aber auch den Eltern schwer, den ersten Schritt zu tun, um sich externen Rat einzuholen. Wir als Eltern sind zwar in großem Maße mitverantwortlich für die seelische Verfassung unserer Kinder. Aber der Gedanke, wir als Eltern sind schuld an einer depressiven Entwicklung der Kinder, ist falsch! Es sind meist andere Einflussfaktoren. Dazu gehört beispielsweise der gefühlte starke **Leistungsdruck in Schule**.

Zunächst können betroffene Eltern **Folgendes tun**:

- Akzeptieren Sie die Gefühle Ihres Kindes, suchen Sie das Gespräch
- Führen Sie sicherheitsgebende Rituale in Ihrer Familie ein (z.B. gemeinsames Essen zu festen Zeiten)
- Versuchen Sie (Schul-) Stress vorzubeugen
(die ermutigende Aufforderung „versuch das, was dir möglich ist“ bewirkt oft mehr als ein „Jetzt- Mach-Doch-Endlich“ und „Reiß-Dich-Zusammen“)
- Fördern Sie die Eigenständigkeit Ihres Kindes
- Loben Sie viel (auch wenn Ihnen nicht immer danach zumute ist)
- Sorgen Sie für körperlichen Ausgleich zu den täglichen (vor allem geistigen) Belastungen Ihres Kindes
Überlegen Sie, welche Tätigkeiten - am besten mit mehreren Gleichaltrigen – den Selbstwert Ihres Kindes stärken könnten – als Gegengewicht zur Schule
- Ausreichender und richtiger Schlaf spielt eine entscheidende Rolle für die Gesundheit und Lebensqualität von Schülern, insbesondere bei Depressionen mit geringer Selbstachtung in der Jugend.

Externe Hilfe können Sie sich zunächst einmal bei uns **in der Schule**, bei der Schulpsychologin **Frau H. Tolksdorf**, holen. Sprechstunden in Raum T 21 sind: telefonisch (Tel.Nr. 12 11 529-35) dienstags 3. Std. (09.45 – 10.30 Uhr) oder persönlich mittwochs 2. Std. (08.40 - 09.25 Uhr) oder auch bei Frau L. Summer-Schlecht, Sprechstunden montags bis donnerstags, 11.25 - 13.00 Uhr, Tel.Nr. 12 11 529-45.

Darüber hinaus gibt es spezialisierte Psychotherapeuten, die neben einer anfänglichen Beratung auch eine Behandlung vornehmen können, die in der Regel von den Krankenkassen bezahlt wird. Erste Kontaktadressen und Anlaufstellen können Sie der nachstehenden Internetseite entnehmen:

http://buendnis-depression.de/depression/bilder/flyer_muc_kinder09_weboptimiert.pdf

Termine

Datum	Zeit	
10.05.	16:00-19:00	2. Elternsprechtag
11.05.		Beginn der schriftlichen Abiturprüfungen
16.-19.07.		100 - Jahrfeier des Rupprecht-Gymnasiums

Impressum:

Dieser Newsletter wird herausgegeben vom Elternbeirat des Rupprecht-Gymnasiums München, Albrechtstr. 7, 80636 München, vertreten durch Dr. B. Strasser-Vogel (Vors.). Autor: Dr. Karl-Heinz Mantel. Sie können den Newsletter abonnieren durch eine Email mit Betreff "Newsletter-Abo" an "newsletter@elternbeirat-rupprecht-gymnasium.de", Abbestellungen durch eine Email an die gleiche Adresse mit dem Betreff "keinen Newsletter mehr".

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des Elternbeirats: <http://www.elternbeirat-rupprecht-gymnasium.de>.